

Neue Bäder mit Niveau



BETTE FLOOR

Ein Bad ohne Stolperkanten, großzügig mit viel Bewegungsfreiheit geplant, funktional und designorientiert - so wünschen sich zunehmend mehr Kunden ihr neues Badezimmer. Eine Frage des Alters ist das Bad ohne Stolperkanten jedoch keineswegs, wie Antje Pederzani vom gleichnamigen Sanitärfachhandel in Essen weiß. „Man kann ganz schnell auch in jüngeren Jahren in die Situation kommen, ein praktisches Badezimmer zu benötigen, sei es krankheits- oder unfallbedingt.“ Gleichwohl sind es vorwiegend Best Ager, die sich ein Bad auf preislich hohem Niveau und vor allem mit Weitblick gönnen. „Unterfahrbare Waschtische, wo man sich auch einmal auf einen Stuhl setzen kann, sind ein Beispiel für Weitsichtigkeit. Ebenso wie Schränke und Steckdosen in Griffhöhe oder Duschen, die auch komfortabel mit einem Rollstuhl zu befahren sind“, ergänzt die Innenarchitektin Petra Vöcklinghaus. Optisch fallen diese praktischen Details keineswegs unattraktiv ins Auge, vielmehr gehen Funktionalität und Design inzwischen eine gelungene Symbiose ein, wie beispielsweise die Dusche Bettefloor und der Sanitärausstatter Keuco eindrucksvoll unter Beweis stellen. Das System O2 von emco wiederum zeigt, dass sich auch hilfreiche Haltegriffe in der Dusche und an der Toilette in Chrom passend zu den weiteren Accessoires nahtlos in die schicke

TAG DER OFFENEN TÜR!

Am 16.05.2209, von 10-16:00 Uhr bei Pederzani Baddesign in Essen, Haedenkampstr. 27.
Siehe hierzu auf S. 26-27.

Linie einreihen. Auch auf einen bequemen Sitz in der Dusche möchten immer weniger verzichten. Pflegeleichtes Material und schönes Design inklusive. Mit BetteFloor reagiert der hochwertige Sanitärhersteller auf den Trend zu bodengleichen Duschflächen, die sich bis zu großzügigen Ecklösungen in vielen Variationen und Farben verwirklichen lassen. „Die Wanne ist aus Stahl und daher sehr robust“, versichert Antje Pederzani, „und kombiniert mit verschiedenen warmen Materialien, Farben und Pflanzen lässt sich eine richtig wohnliche Badatmosphäre schaffen. Selbst Holz mit seiner warmen Ausstrahlung ist im Bad längst nicht mehr tabu. „Sicherlich ist Holz nicht im unmittelbaren Nassbereich empfehlenswert, aber als Boden oder Waschtischplatte sieht es in allen Farbnuancen toll aus“, schwärmt die Badfachfrau. Wer sich dennoch nicht traue, könne allerdings auch auf Laminat in Holzoptik als Boden zurückgreifen. Ob Fliese, Holz oder ein

klassischer Wandanstrich – für die Architektin ist neben dem Design vor allem die fachgerechte Ausführung ein wesentlicher Bestandteil, und die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Bauunternehmer und Planer daher unabdingbar. „Ob die Türöffnungen vergrößert, Wände versetzt oder Nischen geschaffen werden müssen, kann der Trockenbauer vor Ort beim Kunden fachkundig mitentscheiden“, fasst Petra Vöcklinghaus zusammen, „und auch beim Fliesenlegen kann vieles falsch gemacht werden, wenn die nötigen Kenntnisse fehlen. Außerdem wichtig zu wissen: Nicht immer lassen es die baulichen Voraussetzungen zu, die Wünsche der Kunden eins zu eins umzusetzen. Wer auf Nummer sicher gehen will, lässt sich daher zunächst in den Ausstellungsräumen des Sanitärfachhandels inspirieren. Am besten in Begleitung eines Architekten, der dann im zweiten Schritt die Machbarkeit vor Ort beurteilt.“

KEUCO

